

## Ruth Mirjam Windmüller

Ruths Mutter, Gertrud Windmüller, geb. Heynemann, ist in Vlotho geboren. Sie war verheiratet mit dem Tierarzt Dr. Abraham Ernst Windmüller, der aus Beckum stammte. Das Ehepaar Windmüller lebte aber in Hamm, wo Ruth am 18. 3. 1937 geboren wurde.

Im April 1939 kam Gertrud Windmüller allein mit ihrer Tochter nach Vlotho zurück. Die familiären Umstände sind uns nicht bekannt. Über das Bundesarchiv erfahren wir aber, dass Dr. Windmüller 1938 in die Niederlande ging, vielleicht um sich dort als Tierarzt eine Existenz aufzubauen. Dort wurde er im Zuge der Judenverfolgungen interniert und 1942 von Westerbork/NL nach Auschwitz deportiert wurde. Er wurde in Auschwitz ermordet.

Gertrud Windmüller wohnte mit ihrer kleinen Tochter im Hause der Eltern, Lange Straße 83. Von hier aus wurden Gertrud und Ruth Windmüller am 31. 3. 1942 deportiert. Ziel des Transportes, der über Bielefeld ging, war das Warschauer Ghetto. Warschau war aber nur Durchgangsstation für die verschleppten Juden. Von hier gingen die Züge in die Vernichtungslager, vor allem nach Treblinka. In Warschau verlieren sich die Spuren von Gertrud und Ruth Windmüller. Ruth war vor der Deportation gerade fünf Jahre alt geworden. Sie ist somit das jüngste Vlothoer Opfer der national-sozialistischen Judenverfolgung.



*Haus Heynemann, Vlotho, Lange Straße 83: Hier wohnte damals Gertrud Windmüller mit ihrer Tochter Ruth (MGG-Archiv).*

Über das Leben der kleinen Ruth ist nichts bekannt. Vielleicht hat sie auf der Langen Straße vor dem Haus ihrer Großeltern gespielt. Dort liegt ein Stolperstein für sie. Im Zusammenhang mit der Stolpersteinverlegung ist das folgende Gedicht entstanden:

**Für Ruth Windmüller**

In dieser Straße liefst du  
mit bunten Kinderträumen.

In diesem Hause schiefst du  
in wohl geschützten Räumen.

In die Ferne gingst du  
mit Ängsten und mit Bangen.

In der Fremde warst du  
im Ghetto bald gefangen

In der fernen Stadt ging  
der Tod kalt und grausam um

Du musstest so früh sterben.  
Warum? Warum? Warum?

(nach einer Idee von Schülerinnen/Schülern  
des Wesergymnasiums Vlotho)